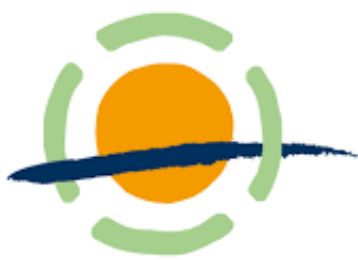




Anna Hospizverein



HospizInsel
Ihre Unterstützung
aus der Region für die Region
Lebenswürdigkeit bis zuletzt
Wirkungsbericht Oktober 2023



HOSPIZINSEL
LANDKREIS MÜHL DORF

Was bewirkt Ihre Unterstützung der HospizInsel für die Menschen in der Region?

Eine HospizInsel-Geschichte

Sabine (Name geändert) hatte selbst ihr Leben der medizinischen Forschung gewidmet. An der palliativen Versorgung im Landkreis Mühldorf war sie schon sehr interessiert bevor sie selbst mit 60 Jahren schwer erkrankte. Nach Operationen und Therapien kam ihr Krebs zunächst zum Stillstand, doch sie erlebte eine weitere schwere Zeit, da ihr Ehemann, mit dem sie immer ein starkes Team war, verstarb.

Als ihre Krebserkrankung fortschritt, wurde ihr Leben allein zunehmend mühsam. Die Unterstützung, die Bekannte leisten konnten, reichte irgendwann nicht mehr aus und auch die gute Versorgung durch das SAPV-Team konnte zwar Symptome lindern, aber nicht verhindern, dass der Verbleib allein in der Wohnung unmöglich wurde und Sabine ins Krankenhaus musste. Als selbstbestimmte Frau war es ihr wichtig die Entscheidung über ihren weiteren Verbleib gut informiert und eigenständig zu treffen. Ihr wurde die Hospizinsel anhand von Fotos vorgestellt, das Konzept erklärt und nachdem alle offenen Fragen besprochen waren, entschied sie sich, in die Hospizinsel einzuziehen.

Sabine kam sehr geschwächt in die Hospizinsel, durch ihre Erkrankung, aber auch durch die belastende Zeit zuhause, in der sie sich nicht mehr gut versorgen konnte. Umso stärker war ihr Wille nochmals frei gehen zu können – dank physiotherapeutischer Unterstützung, guter pflegerischer und medizinischer Versorgung und des leckeren Essens in der Insel, schaffte sie das und nutzte ihre wiedergewonnene Mobilität für Besuche von anderen Gästen der Hospizinsel und im Adalbert-Stifter-Heim. Schnell kannte sie jeder und sie konnte immer Gesprächspartner finden. Sie fand eine Freundin in der Hospizinsel, mit der sie über Sterben und Tod sprechen (wie in einer richtigen Wohngemeinschaft

Sie hatte noch einige gute Wochen in der Hospizinsel, in denen ihr Herzenswünsche erfüllt wurden, sie mit einem Glas Wein die Terrasse genießen konnte, in denen sie andere Gäste motivierte Zeit, im Wohnzimmer zu verbringen und von ihrem Leben erzählte.

So schnell wie sie sich nach dem Einzug erholt hatte, so schnell verließen sie ihre Kräfte wieder, als ihre Erkrankung weiter fortschritt. Mit einer engen Begleitung durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende der Insel, guter Medikation und Pflege und dem Vertrauen, das inzwischen zu ihr aufgebaut war, konnte ihr Leiden gelindert werden. Sie starb im Dezember, nicht lange nach ihrer Freundin.

Die beiden hatten zuletzt, wie ausgemacht, noch Weihnachten zusammen gefeiert.

In Würde leben bis zuletzt

NICHT
ALLEIN
SEIN

zu Hause sein

zuhören und
einfach da sein

selbst entscheiden können

HOSPIZBEGLEITUNG

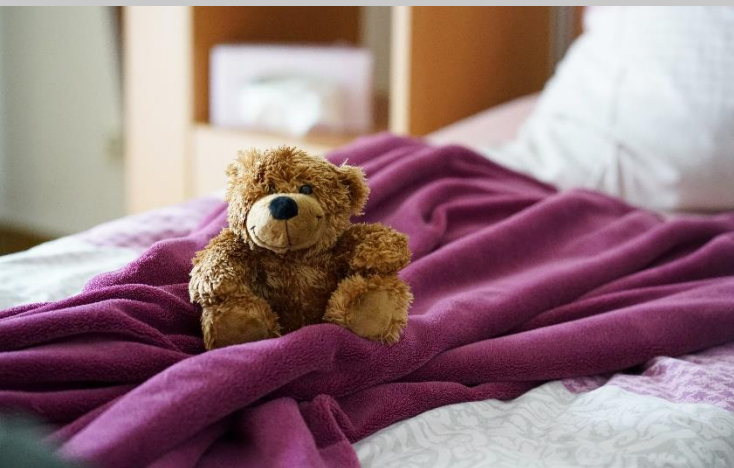


HospizInsel

schweres
leichter
machen

TROST spenden
Zeit haben
Unterstützung

TRAUERBEGLEITUNG



Zahlen - Daten – Fakten

Die Hospizinsel ist eine palliative Wohngemeinschaft mit 4 Einzelzimmern und einer Wohnküche. Seit Mai 2018 haben in der Hospizinsel 173 Palliativpatienten einen Platz gefunden, an dem sie bis zum Lebensende versorgt wurden. Im Jahr 2023 waren es bis 31. Oktober bisher 23 Gäste und deren Angehörige, im Wesentlichen aus den Landkreisen Mühldorf und Altötting. Die Pflegekräfte der Hospizinsel sind wochentags von 7.30-21:00 Uhr durchgehend und am Wochenende mit einer Mittagspause von 14:00-15:45 Uhr für die Gäste da. Außerhalb dieser Zeiten ist die Rufbereitschaft des ambulanten Pflegedienstes des Adalbert Stifter Seniorenwohnens erreichbar. Zusätzlich steht den Gästen regelmäßig eine Sozialarbeiterin und ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen des Anna Hospizvereins zur Verfügung. Einmal pro Woche ist eine Seelsorgerin vor Ort. Die ärztliche Versorgung erfolgt durch die Hausärzte der Gäste oder bei entsprechender Indikation und ärztlicher Verordnung durch die SAPV am Inn.

Finanzplan Hospizinsel 2023

Der Betrieb der Hospizinsel erfordert rund 6 Personalstellen (VZÄ), davon 5,3 in Pflege, Koordination und Sozialarbeit, 0,5 in Hauswirtschaft und 0,2 in der Verwaltung. Die Planpersonalkosten für das Jahr 2023 belaufen sich auf ca. 275 TEUR. Hinzu kommen Sachkosten von rd. 80 TEUR.

Von den Gesamtkosten in Höhe von 355 TEUR sind planmäßig 65 TEUR durch den Eigenanteil der Gäste (55 EUR pro Tag für Miete und Verpflegung) und 70 TEUR durch Leistungen der Krankenkassen für die ambulante Pflege. Das Plandefizit in Höhe von 220 TEUR wird im Wesentlichen aus Privatspenden, Unternehmensspenden und Fördermitteln des Landkreises Mühldorf und der Gemeinden sowie aus Rücklagen des Anna Hospizvereins finanziert.



Die Hospizinsel ist ein Ort der Würde und der Menschlichkeit. An diesem sehr besonderen Ort werden betroffene Menschen trotz aller widrigen Umstände einer schweren Erkrankung bestmöglich begleitet und liebevoll umsorgt. Hier können sich Patienten und Angehörige sicher fühlen. Bis zuletzt.



IHRE UNTERSTÜTZUNG KOMMT AN

Mit Ihrer Förderung tragen Sie dazu bei, die Versorgung schwerkranker, sterbender Menschen in der Hospizinsel zu gewährleisten. Sie unterstützen dabei unsere Hospizarbeit langfristig. Dafür danken wir Ihnen von Herzen, auch im Namen unserer Gäste.

Wir freuen uns über jeden Be(i)trag zur palliativen Versorgung der Menschen in unserer Region, **damit das Leben zählt – bis zuletzt.**

Konto des Anna Hospizvereins bei der Sparkasse Altötting Mühldorf
IBAN: DE88 7115 1020 0000 9330 93, BIC: BYLADEM1MDF